

ZEITUNG AUS DEM MUSIKVIERTEL

Nr. 7 – Mai 2003

Erinnerungstafel für das zweite Gewandhaus

Seit am 6. März die Tafel an der östlichen Giebelfront des Neubaus der Geistes- und Sozialwissenschaften enthüllt wurde, wird die Fassade des Baus, der das Musikviertel prägte, an seinem ursprünglichen Platz wieder vor Augen geführt.

Bei seiner Eröffnung 1884 stand das zweite Gewandhaus noch auf freier Flur. Der neoklassizistische Gropiusbau gab durch seine Pracht einen Maßstab vor, der alle weiteren Bauherren im Musikviertel dazu animierte, mitzuhalten. Dieser Schachzug der damaligen Stadtplaner ist gelungen. Nicht umsonst entstand der Spitzname Protzendorf für das Musikviertel.

Nach den Bombennächten von 1944 endeten 60 Jahre Musikgeschichte des Gewandhausorchesters im Musikviertel unter Kapellmeistern wie Reinecke, Niskisch, Furtwängler, Walter und Abendroth. Doch bis weit in die 60er Jahre bestand noch die Hoffnung, dass die legendäre Akustik

des zweiten Gewandhauses nach einer Instandsetzung wieder erlebbar würde. Erst Sprengung und Abriss des äußerlich noch erhaltenen Gebäudes setzten 1968 dem einstigen Zentrum des Viertels ein endgültiges Ende.

Die Freifläche, die zuletzt als Parkplatz



**Detail der Gedenktafel mit Reflektion der Kuppel
des Bundesverwaltungsgerichts**



**Dr. Creuzburg, Prof. Blomstedt,
P. Fischer, Prof. Bigl**

genutzt wurde, ließ nicht mehr erahnen, was hier einst stand.

Der Neubau der Geistes- und Sozialwissenschaften der Universität gibt dem Ort zwar wieder einen urbanen Charakter, jedoch wurden durch die Ausrichtung des Neubaus zur Universitätsbibliothek hin die Beziehungen der Gebäude hier im Eingangsbereich des Musikviertels neu gestaltet.

Dank der Initiative der Gesellschaft der Freunde des Gewandhauses wurde jetzt eine optische Erinnerung an die Fassade des Gewandhauses verwirklicht. Entworfen und hergestellt wurde die Gedenktafel von der Chemnitzer Werkstatt LaurinZwo/M u. K. Stapf GbR. Enthüllt wurde sie am 6. März gemeinsam von

dem Gewandhauskapellmeister Herbert Blomstedt, dem Rektor der Universität Leipzig, Dr. Volker Bigl, und dem Vorsitzenden der Gesellschaft der Freunde des Gewandhauses, Dr. Andreas Creuzburg. Neben zahlreichen Bewohnern des Viertels und Freunden des Gewandhauses war auch Peter Fischer zugegen, der als Solo-Oboist im Gewandhausorchester noch selbst in dem Gewandhaus musiziert hat, an das heute erinnert wird.

Für die Gestaltung des Platzes zwischen Uni-Neubau, Bundesverwaltungsgericht und Lampestraße sind von Stadtverwaltung und Stadtrat inzwischen die Voraussetzungen getroffen, dass dort mit dem Bau der geplante Tiefgarage begonnen werden kann. Noch fehlt die endgültige Zustimmung des Vorstands der Betreiberfirma. Dafür werden noch Befragungen der Bewohner und Geschäftsleute in der unmittelbaren Umgebung vorgenommen, um kalkulierbare Aussagen über die wirtschaftliche Rentabilität des Parkhauses zu ermitteln.

Wenn diese letzte Hürde genommen ist, werden ab Juni zunächst Heizleitungen verlegt und dann die Spundwände für die Baugrube eingerichtet.

Bis zum letzten Quartal 2004 soll dann der Bau der Tiefgarage fertiggestellt werden und im folgenden Frühjahr die neue Grünanlage erlebbar werden.

Norbert Dege



DAIHATSU

AUTO JADE

Vertragshändler
Ersatzteillager
Kundendienst
Kfz-Reparaturwerkstatt
Kfz-Elektrik

Floßplatz 25
04107 Leipzig
Tel. 03 41 / 2 13 15 88
Fax 03 41 / 2 13 15 86

Impressum:

Herausgeber: Musikviertel e. V.
Schwägrichenstraße 8, 04107 Leipzig

Anzeigen: Bürgerbüro
Telefon: 0341/91 37 615
Telefax: 0341/91 37 616

Bankverbindung: Sparkasse Leipzig
Kto.-Nr.: 116 053 6771; **BLZ:** 860 555 92
email: Buergerverein@musikviertel.de

Redaktion: Norbert Dege, Dr. Ursula Jesch,
Christoph Lissmann, Rolf-Ingo Mager,
Dirk Schwarze

Druck: Druckerei Schwarze & Körner